Zivilschutz in internationaler Sicht : verdiente Anerkennung des schweizerischen Zivilschutzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **24 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zivilschutz in internationaler Sicht

Verdiente Anerkennung des schweizerischen Zivilschutzes

Der Disput um das Kräfteverhältnis zwischen Ost und West ist in letzter Zeit um ein weiteres Thema bereichert worden: den Zivilschutz. In Nato-Kreisen befürchtet man, die westliche Allianz könnte infolge der gewaltigen Anstrengungen des sowjetischen Gegners früher oder später ins Hintertreffen geraten, obwohl waffentechnisch nach wie vor ein Vorsprung zu verzeichnen ist.

Der Nato hingegen ist noch nicht klar, ob sie die Zivilverteidigung als strategisch sinnvoll ansehen soll oder nicht. Um das zu verstehen, müssen wir uns als Schweizer vor Augen halten, dass ihre Ausgangslage von der unsrigen grundsätzlich verschieden ist. Ein kleines und neutrales Land hat nicht lange zu überlegen: Gegen übermächtige Angriffe aus der Luft oder mit Atomwaffen bleibt uns nur die passive Verteidigung – der Unterschlupf in möglichst gut vorbereiteten Unterständen.

Der Ruf der Schweizer Armee in Nato-Kreisen war schon immer gut. Aber in Neid verwandelt sich der Respekt, wenn die Rede auf den Zivilschutz kommt. Nachdem sich die Nato jahrzehntelang ausschliesslich auf die militärische Rüstung konzentriert hat, entdeckt sie heute, dass der Zivilschutz in der modernen Kriegführung eine grosse Rolle spielt – und dass sie in dieser Hinsicht mit leeren Händen dasteht. Die Nato hat ein gewaltiges Arsenal für Abwehr und Gegenschlag aufgebaut und bisher damit gerechnet, mit ihm den Krieg durch Abschreckung zu verhindern, nicht ihn zu gewinnen. Sie kann und muss deshalb abwägen, ob die beschränkten Finanzmittel, die ihr die Völker zu gewähren bereit sind, nicht besser angelegt sind in der Verstärkung der Abwehr als in der Vorsorge für den Fall, dass diese versagt.

Die Russen sind weiter

Einen Eindruck von der Grössenordnung der Lücke geben zwei nackte Zahlen: Die USA geben pro Jahr 82,5 Mio. Dollar für die Zivilverteidigung aus – die Sowjetunion über 1 Milliarde. Dies ist die Schätzung von John Davies, Direktor des amerikanischen Zivilschutzamtes, in seinem Rapport an der Tagung des Zivilschutzausschusses der Nato im letzten Oktober. Er fuhr fort: «Die Überlebensübungen, das dazu notwendige Material sowie die Kenntnisse für den Bau von Unterständen sind heute in der sowjetischen Gesellschaft verbreitet.

Es ist interessant, Einsicht zu nehmen in den Aufgabenkreis des sowjetischen Zivilschutzes, der stark militärischen Charakter hat.

Die Internationale Organisation für Zivilverteidigung, mit Sitz in Petit-Lancy bei Genf, hat in einer Pressemitteilung den Aufgabenbereich des sowjetischen Zivilschutzes wie folgt umrissen:

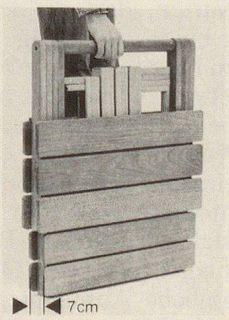
- Durchführung von Massnahmen und Bau von notwendigen Einrichtungen zum Schutz der Bevölkerung gegen konventionelle und Massenzerstörungswaffen. Als Massenzerstörungsmittel gelten, neben Atomwaffen, auch chemische und bakteriologische Waffen.
- Organisation, Ausstattung und Ausbildung einer über das gesamte Territorium verteilten Zivilschutzarmee.
- Obligatorische Ausbildung der Erwachsenen in Zivilschutzfragen.
- Stabilisierung der Volkswirtschaft, so dass die wesentlichen Industrieunternehmen und Dienste ihre Tätigkeit in Kriegszeiten aufrechterhalten können.
- Schutz der Landwirtschaft, der Wasser- und Lebensmittelvorräte gegen Zerstörung und Verseuchung, um die Ernährung von Armee und Bevölkerung während eines Krieges oder in der Nachkriegsphase zu gewährleisten.
- Hilfe bei Naturkatastrophen (seit 1972).

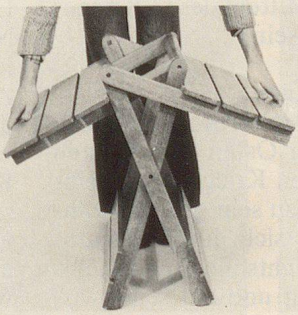
Es ist bedeutsam, dass weite und weiteste Kreise unseres Volkes die Notwendigkeit der Zivilverteidigung und in ihrem Rahmen des Zivilschutzes erkennen und gewillt sind, zu den hiezu erforderlichen Opfern Ja zu sagen.

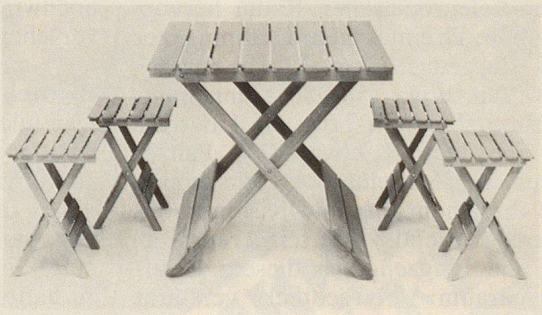
«Einsiedler Anzeiger»

Neu! Von Sternet AG. Die Tisch-Stuhl-Kombination mit dem kleinsten Platzbedarf.

(pro Kubikmeter Rauminhalt können bis zu 30 Tische inklusive 60 Stühle verstaut werden)







- zusammengeklappt nur 7 cm breit
- Stühle und/oder Bänke im Tisch verstaubar

- einfachste Handhabung
- sekundenschnell in Gebrauchsstellung

- verschiedene Grössen erhältlich
- Tischfläche 60 × 60, 80 × 80, 80 × 120 cm möglich
- Ausführung in Massivholz, sehr stabil, imprägniert

- Preise ab Fr. 75.– (Tisch inkl. Stühle). Verlangen Sie bitte unsere Offerte oder einen unverbindlichen Besuch.

STERNET AG

Erfindungen, Fabrikation, Handel
Badstrasse 6, **6210 Sursee,** Telefon 045 21 42 42